



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information 137/2018

Potsdam, 02.03.2018 (ch)

### **Oberbürgermeister tagte mit Kreisschulbeirat und Kreiselternrat**

Effiziente Planungen für Schulneubauten und eine schnellere Umsetzung von Bauprojekten der Bildungsinfrastruktur kündigte Oberbürgermeister Jann Jakobs gestern gegenüber dem Kreiselternrat (KER) und dem Kreisschulbeirat (KSB) an. An der gemeinsamen Jahrestagung der Kreisgremien mit der Verwaltung nahmen neben dem Oberbürgermeister auch die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport, Noosha Aubel, der Werkleiter des Kommunalen Immobilien Service, Bernd Richter, sowie Fachbereichsleiter der Landeshauptstadt Potsdam und Vertreter des Staatlichen Schulamtes teil.

Ziel der Landeshauptstadt Potsdam ist es, die wachsende Stadt so zu gestalten, dass punktgenau mit dem Wohnungsbau auch die Infrastruktur bereitgestellt wird. Im neuen Stadtviertel Kramnitz werde das musterhaft geschehen, so der Oberbürgermeister. „Angesichts des erfreulichen Wachstums unserer Stadt und damit auch der Zunahme der Schülerzahlen werden wir alles daran setzen, unsere Planungskapazitäten zu erweitern, Planungsvorläufe zu straffen und innovative Lösungen zu finden“, sagte Jakobs.

Die Bildungsbeigeordnete ergänzte, dass zur Verbesserung und Verkürzung der Prozesse auch eine Integrierte Schul- und Hortentwicklungsplanung angestrebt wird, die in einem verwaltungsübergreifenden Planungsbüro vorangetrieben werden soll. Aubel lenkte den Blick außerdem auf qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung: „Bei allen aktuellen Planungen müssen wir im Auge behalten, wie Schule in 20 oder 30 Jahren aussehen wird. Dafür müssen wir die passende Bildungsarchitektur bereitstellen und dabei auch innovative Wege gehen. Ziel ist es, dass Schulen in Potsdam attraktive Lern- und Lebensorte sind, an denen Kinder und Jugendliche ihr Potential entfalten.“

„Potsdam ist auf einem guten Weg, was den Ausbau und die Sanierung der Schulstandorte angeht und es ist sehr erfreulich, dass sich die Verwaltung neben der Erweiterung der Kapazitäten auch mit den qualitativen Fragen beschäftigt“, sagte der Vorsitzende des Kreiselternrates, Markus Kobler. Gemeinsam mit dem Kreisschulbeirat werde die Elternschaft die Planungen im Sinne einer attraktiven Schullandschaft kritisch begleiten. In diesem Zusammenhang begrüßte er die breit geführte Diskussion um den Ausbau der Steuben-Gesamtschule.

Mit dem Stand der Umsetzung aktueller Projekte wie der neuen Grundschule in Bornim und dem bevorstehenden Baustart an den Roten Kasernen (Ost) zeigten sich Kreisschulbeirat und Kreiselternrat zufrieden. Der Werkleiter des Kommunalen Immobilien Service (KIS), Bernd Richter, gab zudem einen Überblick über die geplanten Investitionen. So sollen von 2018 bis 2021 insgesamt 186 Millionen Euro in Schulen und Sportstätten fließen. Die Projekte dieser Bereiche machen zusammen mit Investitionen in Hort 86,2 Prozent der Gesamtinvestitionen des KIS aus. „Besonders erfreulich ist, dass neben Schulneubauten auch lange verschobene und dringend nötige Ergänzungen bei den Sportanlagen, wie zum Beispiel an der Zeppelin-Grundschule und dem Hannah-Arendt-Gymnasium jetzt umgesetzt werden“, sagt die Vorsitzende des Kreisschulbeirates Grit Schkölziger.

Schkölziger kündigte an, das Thema Digitalisierung von Schulen intensiv zu begleiten. Die Initiativen der Verwaltung, die der Leiter des Fachbereichs Steuerung und Innovation, Dr. Christoph Andersen, den Gremien vorstellte, begrüßte sie. Um die Digitalisierung der Schulen in kommunaler Trägerschaft in Potsdam voranzutreiben, setzt die Landeshauptstadt Potsdam derzeit einen IT-Masterplan um. Er beinhaltet neben neuer IT-Technik auch die Entwicklung von Konzepten für Cloud-Lösungen, das mögliche Einbinden individueller Endgeräte sowie den flächendeckenden Ausbau von W-LAN. In diesem Zusammenhang plant die Landeshauptstadt Potsdam drei neue Stellen im IT-Bereich und eine Million Euro an Investitionsmitteln für die Jahre 2018 und 2019 ein.

Zum Ausbau der Schulsozialarbeit an Potsdamer Schulen führte der Leiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie, Reinhold Tölke, aus, dass im Schuljahr 2018/2019 die Waldstadt-Grundschule, die Rosa-Luxemburg-Grundschule, die Gerhart-Hauptmann-Grundschule sowie die Gesamtschule am Schilfhof und die Voltaire-Gesamtschule durch jeweils eine Schulsozialarbeiterstelle gestärkt werden. Zum Ende des Jahres werden dann 25 von 44 Potsdamer Schulen über eine Stelle für Schulsozialarbeit verfügen, bis 2023 alle Schulen. „Auch wenn dies ein Grund zur Freude ist, darf hier nicht Schluss sein. Die Sozialarbeit wird an

Schulen immer wichtiger und muss auch nach 2023 kontinuierlich weiterentwickelt werden“, betont Markus Kobler.

Informationen gab die Verwaltung den Vertretern des KSB und des KER außerdem zu den Themen Suchtprävention und Integration Geflüchteter an Schulen. „Für beide Bereiche gibt es eine Vielzahl von sinnvollen unterstützenden Angeboten für Schulen. Wir wollen die Schulen verstärkt ermutigen, diese auch anzufordern“, so Schkölziger.